

Ueber eine Stelle in Aristoteles' Schrift von der Seele.

Von

J. Vahlen,

wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Der letzte Herausgeber der Aristotelischen Schrift über die Seele, A. Torstrik, hat sich das grosse Verdienst erworben, für einen erheblichen Theil des zweiten Buches eine zweite Redaction an's Licht zu ziehen und hat beide Fassungen in einer Weise neben einander gestellt, die eine nach mehreren Seiten anziehende Vergleichung und Prüfung ermöglicht.

In dieser urkundlich festgestellten Thatsache, dass von der Schrift über die Seele im Alterthum eine doppelte Recension vorhanden war, beide, wie man annimmt, von Aristoteles selbst herrührend, hat Torstrik geglaubt, den Schlüssel zu gewinnen zur Lösung der vielen und grossen Schwierigkeiten, welche namentlich das dritte Buch dem Verständniss entgegensetzt: er nimmt an, dass an einer Reihe von Stellen Klarheit und Zusammenhang der Aristotelischen Erörterung dadurch gestört und getrübt sei, dass zwei verschiedene Redactionen derselben Stelle in Eins verarbeitet seien. Auf Grund dieser Hypothese hat er, ohne den Text selbst umzugestalten, in den kritischen Anmerkungen mehrfach die nach seiner Meinung in einander geflossenen Redactionen gesondert und das der *prior editio* und der *posterior editio* Angehörige neben einander gestellt.

Gegen diese Annahme und das darauf gegründete Verfahren, das bei Mehreren Beifall und Zustimmung gefunden, ist von anderen Seiten Einspruch erhoben worden, meist aus allgemeinen Gründen, deren sich verschiedene geltend machen lassen,